Evaluierung von FISAplus unter Einbeziehung von ÖFI+

Endbricht für die Austrian Business Agency

Wien, 12. Juni 2025

paul und collegen
consulting

Inhaltsverzeichnis

► **1. Vorbemerkung**

2. Schlussfolgerung

3. Förderergebnisse FISAplus

4. Förderergebnisse ÖFI+

5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen

5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt

5.2. Potenzielle Effekte FISAplus

5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Vorbemerkung zu den Ergebnissen

Sinn der Evaluierung ist es, angesichts des erheblichen Volumens der in den vergangenen beiden Jahren zugesagten Fördergelder, Zielerreichung und Effizienz der Anreizmodelle zu begutachten.

Dabei kann es nur um eine Betrachtung **erster Indikatoren** gehen. **Die Evaluierung erfolgt trotz der Verlängerung des untersuchten Zeitraums zu früh für eine abschließende Beurteilung**. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen:

- Erst sehr wenige Projekte sind durch eine Endprüfung gegangen, sodass verlässliche Zahlen hinsichtlich der in Österreich erfolgten Ausgaben nur für eine geringe Zahl von Projekten vorliegen,
- zu den volkswirtschaftlichen Effekten lassen sich nur grobe Aussagen für das Jahr 2023 treffen, da bislang lediglich für dieses Jahr – und auch nur vorläufige – Daten aus der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria vorliegen. Eine Beurteilung der potentiellen Effekte der Anreizsysteme kann insofern nur auf Basis der von uns in vergangenen Studien empirisch ermittelten Multiplikatoren und Branchendaten hochgerechnet werden.
- Die zusätzlichen Fördermittel, die durch beide Anreizsysteme in die österreichische Filmwirtschaft gelangt sind, führen zu einer Steigerung des Produktionsvolumens, die eine strukturelle Anpassung notwendig macht. Solche Veränderungsprozesse benötigen Zeit und sind noch keineswegs abgeschlossen.
- Während des Evaluierungszeitraums gab es insbesondere bei FISAplus mehrere Adjustierung in den Richtlinien. Ob bestimmte Regelungen dieses Rahmens besser oder schlechter funktioniert haben, lässt sich aufgrund des kurzen Betrachtungszeitraums nicht valide bestimmen.

Stichtag der Evaluierung ist der **31.12.2024.**

Die Diskussionen und Veränderungen nach diesem Stichtag lassen sich in ihren Auswirkungen nicht abschließend beurteilen.

Die in 2024 beantragten aber noch nicht zugesagten Projekte beider Fördersysteme sind nicht in die Berechnungen eingeflossen, unabhängig davon, ob im Verlauf der letzten Monate doch noch eine Förderzusage gegeben werden konnte.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
► **2. Schlussfolgerung**
3. Förderergebnisse FISAplus
4. Förderergebnisse ÖFI+
5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen
   5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt
   5.2. Potenzielle Effekte FISAplus
   5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Schlussfolgerungen
FISAplus

FISAplus hat in den vergangenen beiden Jahren national und international eine erhebliche Resonanz hervorgerufen. In beiden Jahren wurden zusammen für 162 Projekte Förderungen zugesagt, die in Summe € 144 Mio. ausmachen. Die geplanten Ausgaben der Projekte lagen bei € 178 Mio. für 2023 und € 307 Mio. für dir 2024 zugesagten Projekte. Zum Vergleich: der gesamten Umsatz der Film- und Fernsehproduktionsunternehmen betrug 2023 € 1,3 Mrd. (siehe auch Seite 27). Bezogen darauf entsprachen die geplanten Ausgaben der 2023 zugesagten Projekte 14%, die der 2024 genehmigten etwa 24%. Damit ist ein wesentlicher Impuls für die Weiterentwicklung der Teile der Branche gesetzt worden, der das größte Zukunftspotential aufweist: Internationale Großproduktionen, Streaming- und Fernsehprogramme, die bislang in Österreich nur rudimentär gefördert wurden.

Angesichts der wirtschaftlich schwierigen Bedingungen der Herstellung im Inland, die auch etablierte Serien und Programmplätze für Österreichische Produktionen vor FISAplus in Frage stellten, kann der weit überwiegende Teil dieses Volumens als zusätzlich bzw. durch FISAplus induziert angesehen werden.

Die zugesagten Fördermittel zeigen, soweit schon für 2023 ablesbar, deutlich positive Effekte: Mehr Beschäftigungsverhältnisse, ein Anstieg der Wertschöpfung in Österreich und höhere Einnahmen der öffentlichen Kassen. Da viele Projekte aber erst in Produktion sind bzw. gehen, wird das volle Potential erst in diesem und teilweise noch den folgenden Jahren sichtbar werden. **Aus wirtschaftlicher Sicht ist FISAplus ein Erfolg.**

Die Abwicklung von FISAplus litt am Anfang unter der Notwendigkeit, eine neue Administration aufzubauen, und zahlreichen Änderungen der Richtlinien. Bis zur Schließung des Einreichportals hatte sich die Administration im wesentlichen eingespielt. Die an der Allgemeinen Rahmenrichtlinie für die Gewährung von Förderungen (ARR) orientierte Abwicklung durch die aws war anfangs für die Filmwirtschaft ungewohnt. Dies hat sich aber insgesamt eingespielt. **Auf Dauer konstante Richtlinien könnten die Effizienz der Förderabwicklung erhöhen.**

Dass keine Begrenzung der Fördermittel kommuniziert wurde, hat insbesondere zum Erfolg bei internationalen Projekten beigetragen, die mit einem längeren Vorlauf planen und eine entsprechende Verlässlichkeit benötigen. Eine sich abzeichnende Unterbrechung der Einreichmöglichkeit führte zu einer kurzfristigen Antragsflut. Die tatsächliche Unterbrechung hat eine Beeinträchtigung der internationalen Glaubwürdigkeit zur Folge.

Insgesamt hat der unlimitierte Anstieg der Anträge zu einer starken Beanspruchung der verfügbaren Kapazitäten geführt. In einzelnen Gewerken deuten Kostenanstiege auf eine gewisse Überhitzung. Insbesondere dem schnellen Wachstum konnte der Aufbau von Kapazitäten nicht im gleichen Tempo folgen.

Damit sich noch mehr ausländische Unternehmen der Branche in Österreich ansiedeln, bedarf es eines längeren, verlässlichen Weiterlaufens der Maßnahme.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Schlussfolgerungen

SWOT-Analyse FISAplus

Stärken

- Wettbewerbsfähige Förderhöhe
- Breiter Kreis antragsberechtigter Produktionen
- Relative Verlässlichkeit – bis Ende 2024
- Produktionsunternehmen, die die Förderung zur Intensivierung internationaler Produktionen genutzt haben

Schwächen

- Keine Konstanz der Richtlinien 2023/2024
- Keine Absicherung des vollen Budgetbedarfs im Haushalt
- Einreich- und Zusagestopps aufgrund der Budgetsituation
- Kapazitätsengpässe in einigen Gewerken der Filmwirtschaft

Chancen

- Breites, stabiles Feld von potenziellen, insbesondere internationalen Produktionen
- Ausbau Film-Infrastruktur in Österreich

Risiken

- Imageschaden durch Unterbrechung
- Kostensteigerungen
- Angekündigte Erhöhung Förderung in Deutschland
- Trend: Wachstum „unscripted“ Produktionen im Streaming, die von FISAplus nicht gefördert werden

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Schlussfolgerungen
ÖFI+

Auch ÖFI+ hat in den vergangenen beiden Jahren national und international eine erhebliche Resonanz hervorgerufen. 2023 und 2024 wurden zusammen für 101 Projekte Förderungen zugesagt, die in Summe mit € 63 Mio. ausmachen. Die geplanten Ausgaben der Projekte lagen lagen bei € 78 Mio. bzw. € 85 Mio.

Die Effekte für Österreichische Kinofilmproduktionen waren vor allem zweierlei:

- Die seit Jahren nicht valorisierte selektive Förderung des ÖFI reichte wegen erheblicher Kostensteigerungen in der Produktionen nicht mehr aus, um hiesige Produktionen ausreichend finanzieren zu können. Dies wurde durch ÖFI+ wieder möglich. ÖFI+ ist inzwischen der wichtigste Finanzierungsbaustein von Kino-Produktionen in Österreich.
- Österreichische Produktionsunternehmen konnten mit substantiellen Beiträgen in internationale Ko-Produktionen gehen, um größere Anteile dieser Projekte nach Österreich zu holen.

Beides hat zu einem erheblichen Anstieg der Produktionsaktivitäten in Österreich geführt, der wegen der Projektlaufzeiten zumindest noch in diesem Jahr anhalten sollte.

Ein wesentlicher Treiber des Wachstums der internationalen Ko-Produktionen war der Wertschöpfungsbonus, er machte es insbesondere für deutsche Produktionen attraktiv, in Österreich zu drehen.

Der Wertschöpfungsbonus sorgte aber auch für eine durchschnittliche Förderquote bei den entsprechenden Projekten, die zunächst zu einem negativen Abgabeneffekte führen dürfte: die öffentlichen Haushalte bekommen bei diesen Projekten weniger zurück als die Fördersumme ausmachte (ohne Berücksichtigung evtl. Effekte durch spätere Lizenzerlöse). Das gilt nicht für die ÖFI+ Projekte ohne Wertschöpfungsbonus, Diese haben für die öffentlichen Kassen einen positiven Gesamteffekt.

Rein nationale Produktionen profitierten zwar potentiell von ÖFI+, mussten allerdings mit steigenden Produktionskosten wegen höherer Nachfrage nach Produktionskapazitäten kämpfen.

ÖFI+ war somit eine entscheidende Maßnahme zur Stabilisierung der unterfinanzierten selektiven Kinofilm-Produktion, konnte aber im Bereich internationaler Koproduktionen durch den einerseits attraktiven andererseits zu Budget-intensiven Wertschöpfungsbonus in diesem Bereich keine optimale Fördereffizienz erzielen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Schlussfolgerungen

SWOT-Analyse ÖFI+

Stärken

- Wettbewerbsfähige Förderhöhe (insbesondere für internationale Ko-Produktionen)
- Bis Ende 2024: Relative Verlässlichkeit (ungedeckelt)
- Ausgleich des Finanzierungsloche durch mangelnde Valorisierung ÖFI selektiv
- Produktionsunternehmen, die die Förderung zur Intensivierung internationaler Produktionen genutzt haben

Schwächen

- Keine Absicherung des vollen Budgetbedarfs im Haushalt
- Kapazitätsengpässe und Kostensteigerungen

Chancen

- Kombination von Ko-Produktionsmöglichkeiten mit gutem Image der Filmproduktion in Österreich
- Aufbau Filmproduktions-Infrastruktur

Risiken

- Imageschaden durch Unterbrechung
- Angesichts des nicht ausreichenden Budgets von ÖFI selektiv: hohe Abhängigkeit von diesem Förderinstrument
- Erhöhung der Förderung in Deutschland erhöht Wettbewerbsdruck

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Schlussfolgerung
► **3. Förderergebnisse FISAplus**
4. Förderergebnisse ÖFI+
5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen
   - 5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt
   - 5.2. Potenzielle Effekte FISAplus
   - 5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung FISAplus:
Übersicht der Produktionen 2023 und 2024 (Stand: Zusage 31.12.2024)

2023

Produktionstyp	Anzahl Projekte	Geplante Produktions-ausgaben in Österreich €*	Genehmigter FISAplus Zuschuss in €
Internationale Koproduktionen	11	40 406 940	12 812 000
internationale Serviceproduktionen	19	73 343 160	23 610 000
internationale Postproduktionen	23	4 177 622	1 432 000
Österreichische Filme & Serien	16	60 289 353	16 322 000
Gesamt	**69**	**178 217 075**	**54 176 000**

2024

Produktionstyp	Anzahl Projekte	Geplante Produktions-ausgaben in Österreich €*	Genehmigter FISAplus Zuschuss in €
Internationale Koproduktionen	15	84 882 056	25 306 000
internationale Serviceproduktionen	19	81 503 233	25 318 000
internationale Postproduktionen	34	4 106 681	1 105 000
Österreichische Filme & Serien	25	136 218 776	38 203 000
Gesamt	**93**	**306 710 746**	**89 932 000**

2023+2024 gesamt	**162**	**484 927 821**	**144 139 000**

Wegen der bereits eingangs angesprochenen, für eine Evaluierung relativ kurzen Laufzeit der Fördermaßnahme und der geringen Zahl endabgerechneter Projekte, beziehen sich alle folgenden Aussagen auf die **Projektzusagen**.

Insgesamt sind in den Jahren 2023 und 2024 162 Projekten Förderungen durch FISAplus zugesagt worden.

Von diesen wurden in Summe Ausgaben in Österreich von rund € 484 Mio. bei einer Förderung von € 144 Mio. geplant.

Dies entspricht einer durchschnittlichen Förderquote von FISAplus in Höhe von 29,7 %. Zwischen dem ersten Jahr der Fördermaßnahme, 2023, und dem zweiten Jahr, 2024, ist eine Steigerung in fast allen Projekttypen feststellbar. Bei der internationalen Postproduktion stieg zwar die Zahl der Projekte, allerdings stagnierte die Summe der Ausgaben in Österreich.

Dass diese Ausgaben in Österreich zusätzliche wirtschaftliche Aktivität auslöste zeigt nicht zuletzt die Zahl der geplanten Drehtage in Österreich in den zugesagten Projekten. Sie ist zwischen 2023 und 2024 noch einmal deutlich angestiegen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung FISAplus:

Mehr Drehtage in Österreich

Geplante Drehtage (Stand Zusage 31.12.24)

Zusagen 2023

Kurzform/Typ der Produktion	Drehtage in Österreich	Durch-schnittlich Drehtage in Österreich	Anteil der Drehtage in Österreich	Drehtage in Österreich
Internationale Koproduktionen	329	30	73%	329
Internationale Serviceproduktionen	478	27	38%	478
Internationale Postproduktionen	66	11	25%	66
Österreichische Filme und Serien	554	35	100%	554
Summe	**1427**	**26**	**56%**	**1427**

Zusagen 2024

Kurzform/Typ der Produktion	Drehtage in Österreich	Durch-schnittlich Drehtage in Österreich	Anteil der Drehtage in Österreich	Drehtage in Österreich
Internationale Koproduktionen	595	40	88%	595
Internationale Serviceproduktionen	645	34	78%	645
Internationale Postproduktionen	70	2	26%	70
Österreichische Filme und Serien	1158	46	100%	1158
Summe	**2468**	**31**	**84%**	**2468**

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung FISAplus:

Mehr Drehtage in Österreich

Die zahlreichen zusätzlichen Projekte durch FISAplus haben in den vergangenen und werden in den nächsten Jahren in großem Umfang zusätzliche Drehtage nach Österreich bringen. Die vorherige Seite zeigt die geplanten Drehtage der 2023 und 2024 zugesagten Projekte in FISAplus.

Die relativ wenigen Drehtage bei den internationalen Postproduktion stellen insofern eine Ausnahme dar, als es für diese Art von Projekten Drehtage im klassischen Sinne nicht gibt. Vielmehr handelt es sich um Arbeiten in Schnitträumen, an Arbeitsplätzen für die Nachbearbeitung von Filmen oder im Aufnahmesaal für das Recording von Musik, die sich über mehrere Tage erstrecken können, bei denen aber nicht an einem Filmset tageweise größere Produktionsstrukturen aufgebaut werden.

Ebenfalls eine Ausnahme sind die österreichischen Filme und Serien, die noch zu 100 % in Österreich hergestellt werden. Hier zeigt sich aber bereits eine wesentliche weitere Wirkung von FISAplus: ohne die Förderung hätten viele dieser Produktionen nicht, oder nicht mehr in Österreich entstehen können. Gründe sind die Budgetschwäche des ORF und die gestiegenen Kosten in Österreich (ca. 20 – 25% seit 2020).

Diese Vorbemerkungen beachtend, lässt sich ein enormes Wachstum der Drehtage in Österreich feststellen, über 70 % mehr Drehtage werden die 2024 zugesagten Projekte gegenüber den 2023 genehmigten hervorbringen.

Dieses Wachstum ist nicht nur getrieben durch die höhere Zahl von geförderten Produktionen. Vielmehr ist insbesondere bei den Internationalen Koproduktionen und den internationalen Serviceproduktion ein steigender Anteil der österreichischen gegenüber den internationalen Drehtagen der jeweiligen Projekte festzustellen (von 56 % auf 84 %). Das bedeutet, FISAplus holt größere Teile der Produktionen nach Österreich. Damit steigt die Bedeutung Österreichs innerhalb dieser Projekte, vielfach auch die Sichtbarkeit Österreichs.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung FISAplus:

Langsam wachsender Anteil weiblicher Beschäftigter in den Crews

Geplante Besetzung der Crews in den Projekten (Stand Zusage 31.12.24)

Zusagen 2023	
Kurzform/Typ der der Produktion	**Anteil weiblich**
Internationale Koproduktionen	42%
Internationale Service-produktionen	41%
Internationale Postproduktionen	60%
Österreichische Filme und Serien	42%
Summe	48%

Zusagen 2024	
Kurzform/Typ der der Produktion	**Anteil weiblich**
Internationale Koproduktionen	47%
Internationale Service-produktionen	43%
Internationale Postproduktionen	73%
Österreichische Filme und Serien	44%
Summe	56%

In den FISAplus geförderten Projekten sollen laut Planung in den 2023 zugesagten Projekten **4.400** und bei den 2024 genehmigten Projekten **6.800 Beschäftigungsverhältnisse** entstehen (Ein Beschäftigungsverhältnis = eine Person mit projektweiser Anstellung).

Aufgrund des relativ kurzen Zeitraums von lediglich zwei Jahren und einer fehlenden Historie hinsichtlich der Gender-Situation vergleichbarer Projekte vor FISAplus (lediglich die Serviceproduktion sind zuvor von FISA (alt) gefördert worden), können die Fragen, inwiefern Frauen in stärkerem Maße als „Head auf Department“ eingesetzt werden und ob dies ein nachhaltiger Trend oder nur eine zufällige Entwicklung ist, nicht ausreichend valide beantwortet werden.

Feststellbar ist allerdings der Anstieg weiblicher Mitarbeitender in den geförderten Projekten während der Laufzeit. Waren 2023 noch 48 % der Beschäftigten weiblich, sind dies inzwischen 56 %.

Dass dies noch keine durchschlagende Verbesserung ist, zeigt sich unter anderem auch daran, dass immer noch viele Projekte nicht in der Lage sind, auf den Gender-Gap-Financing-Bonus zurückzugreifen, wie die folgende Abbildung zeigt.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

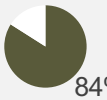
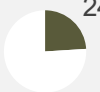
Wirkung FISAplus:
Green Filming Bonus und Gender Gap Financing mit verbesserter Wirkung

Anteil erfolgreiche Beantragung Boni bei zugesagten Projekten (Stand Zusage 31.12.24)

Zusagen 2023

Projekttyp	Anteil Gender Gap Financing	Anteil Green Filming Bonus
Internationale Ko-Produktion	36%	100%
International Serviceproduktion	21%	58%
Internationale Post-Produktion	13%	17%
Ö-Filme und -Serien	13%	81%

Zusagen 2024

Projekttyp	Anteil Gender Gap Financing	Anteil Green Filming Bonus
Internationale Ko-Produktion	47%	100%
International Serviceproduktion	42%	 84%
Internationale Post-Produktion	3%	15%
Ö-Filme und -Serien	 24%	100%

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung FISAplus:

Gender Gap Financing und Green Filming Bonus

Geringer Anstieg des Anteils der Projekte mit Gender Gap Financing

Beim Gender Gap Financing Bonus ist im Jahr 2024 gegenüber 2023 in den meisten Bereichen ein Anstieg festzustellen.

Warum die internationalen Postproduktionen trotz einer gestiegenen Anzahl an weiblichen Mitwirkenden (dies auf relativ hohem Niveau) nur einen geringen und dann auch noch rückläufigen Anteil an Projekten mit diesem Bonus für mehr weibliche Mitwirkende aufzuweisen hat, ist final nicht nachvollziehbar, hängt wahrscheinlich aber auch mit den generell für diesen Projekttyp schwierigen Antragsbedingungen zusammen (dazu später noch mehr).

Trotz des Anstiegs können nicht einmal die Hälfte aller Projekte diesen Bonus Anspruch nehmen. Dies zeigt, dass hier noch erheblicher Nachholbedarf in der Professionalisierung der Branche besteht. Diese ist noch nicht so aufgestellt, dass eine Gender-gerechte Besetzung der Crews möglich ist.

Sehr positive Entwicklung beim Green Filming Bonus

Anders ist das Bild beim Green Filming Bonus. Obwohl in der im Rahmen dieser Studie durchgeführten Online-Befragung und in unseren Gesprächen immer wieder darauf verwiesen wurde, dass es schwierig sei, insbesondere im Bereich der Ausrüstung für Filmdrehs ausreichend den Standards entsprechendes Equipment in Österreich zu bekommen, erfüllt mittlerweile die weit überwiegende Zahl der Projekte die Anforderungen für diese Nachhaltigkeitsprämie. Bei den Internationalen Koproduktionen und bei den österreichischen Filmen und Serien wurden 2024 keine Projekte mehr zugesagt, die nicht diese Kriterien erfüllen.

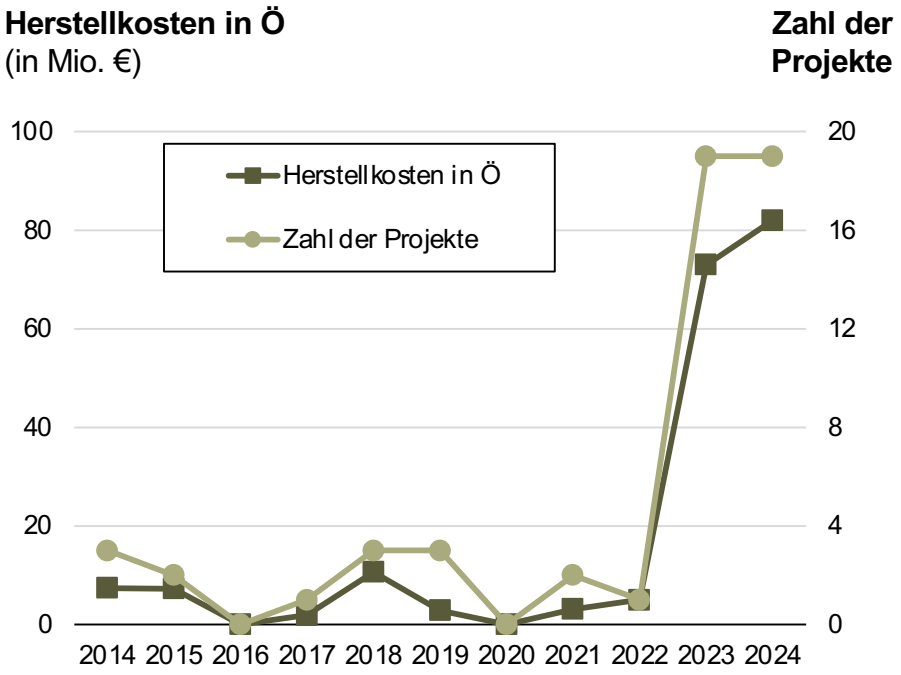
Damit handelt es sich hierbei um ein erfolgreiches Incentive mit einer erheblichen Steuerungsfunktion. Zu beachten bleibt, wie auch angesichts sich weiter entwickelnder Standards die Richtlinien zur Erreichung dieses Bonus über die nächsten Jahre modifiziert werden müssen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung FISAplus

Deutlicher Anstieg der geförderten Service-Produktionen

Basis: genehmigte Anträge



Internationale Serviceproduktionen wurden bereits von FISA (alt) gefördert. Allerdings waren die Fördermittel begrenzt und der maximale Fördersatz war niedriger (maximal 25 % der förderbaren Kosten). Mit FISAplus haben die internationalen Serviceproduktion eine höhere Verlässlichkeit, tatsächlich zum Zeitpunkt der Herstellung auf Fördermittel zugreifen zu können - und das mit einem angehobenen Fördersatz. Insofern stellt FISAplus auch für diese Produktionen eine erhebliche Weiterentwicklung dar.

Dies zeigt sich in der Zahl der in Österreich hergestellt Serviceproduktion und auch in dem Volumen, das ausgegeben wurde.

War es in manchen Jahren vor 2023 lediglich möglich, maximal ein bis zwei derartige Projekte ins Land zu holen, waren es 2024 19 mit Ausgaben von rund € 82 Mio.

Für Serviceproduktionen sind die Sicherheit, zum geplanten Zeitpunkt auf Förderungen zugreifen zu können, und die Förderhöhe entscheidende Faktoren für die Standortentscheidung. Als „vagabundierende Produktionen“ suchen Sie neben passenden Motiven und einem dem Standard der Produktion angemessenen Kostenniveau insbesondere diese beiden Faktoren.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Schlussfolgerung
3. Förderergebnisse FISAplus
► **4. Förderergebnisse ÖFI+**
5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen
   5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt
   5.2. Potenzielle Effekte FISAplus
   5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung ÖFI+:
Übersicht der Produktionen 2023 und 2024 (Stand: Zusage 31.12.2024)

2023

Produktionstyp	Anzahl Projekte	Geplante Produktions-ausgaben in Österreich €*	Genehmigter ÖFI+ Zuschuss in €
Internationale Ko-Produktionen	24	47.565.971	18.151.997
Nationale Produktionen	27	30.125.848	8.587.000
Gesamt	**51**	**77.691.819**	**26.738.997**

2024

Produktionstyp	Anzahl Projekte	Geplante Produktions-ausgaben in Österreich €*	Genehmigter ÖFI+ Zuschuss in €
Internationale Ko-Produktionen	30	72.460.875	31.966.012
Nationale Produktionen	20	12.407.868	3.800.000
Gesamt	**50**	**84.868.743**	**35.766.012**
2023+2024 gesamt	**101**	**162.560.562**	**62.505.009**

*Basis: Zusage ÖFI+

Wegen der bereits eingangs angesprochenen, für eine Evaluierung relativ kurzen, Laufzeit der Fördermaßnahme und der geringen Zahl endabgerechneter Projekte, beziehen sich alle folgenden Aussagen auf die **Projektzusagen**.

Insgesamt sind in den Jahren 2023 und 2024 101 Projekten Förderungen durch ÖFI+ zugesagt worden.

Für diese wurden in Summe Ausgaben in Österreich von rund € 163 Mio. bei einer Förderung von € 63 Mio. geplant.

Dies entspricht einer durchschnittlichen Förderquote von ÖFI+ in Höhe von 38,6%. Zwischen dem ersten Jahr der Fördermaßnahme, 2023, und dem zweiten Jahr, 2024, ist eine Steigerung nur bei den internationalen Ko-Produktionen sichtbar. Die Ausgaben für den rein österreichischen Film sind absolut zurückgegangen. Mit ÖFI+ inkl. Wertschöpfungsbonus war es einfacher und attraktiver (aufgrund des größeren Budgets/der und besseren Verwertungsperspektive) internationale Ko-Produktionen herzustellen.

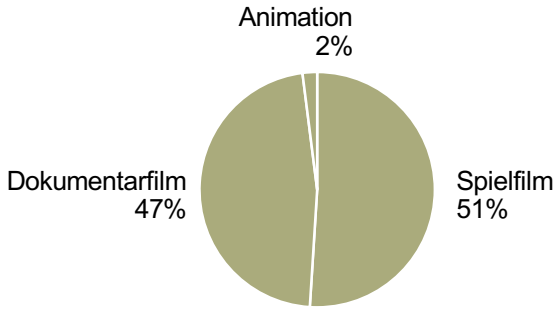
Für Länder, die eine automatische Förderung einführen, ohne die selektive Förderung adäquat anzupassen, ist es ein typischer Befund, dass der rein nationale Kinofilm relativ an Bedeutung verliert.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

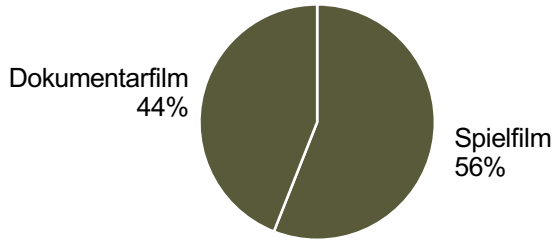
Wirkung ÖFI:

Es profitieren Spiel- und Dokumentarfilme

2023



2024



In beiden Förderjahren gab es ein Übergewicht der Zusagen für Spielfilme.

Mit rund 45 % haben aber auch die Dokumentarfilme einen bedeutenden Anteil an den Zusagen für ÖFI+ Förderungen.

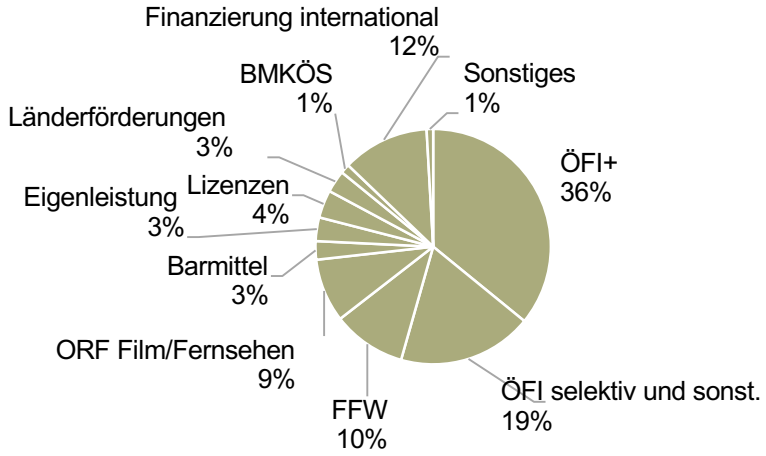
Dokumentarfilme weisen im Vergleich zu Spielfilmen in der Regel jeweils weniger Drehtage in Österreich geringere Crewgrößen auf. Im Vergleich zu FISAplus ermöglicht ÖFI+ deshalb weniger zusätzliche Drehtage in Österreich und Beschäftigungsverhältnisse.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

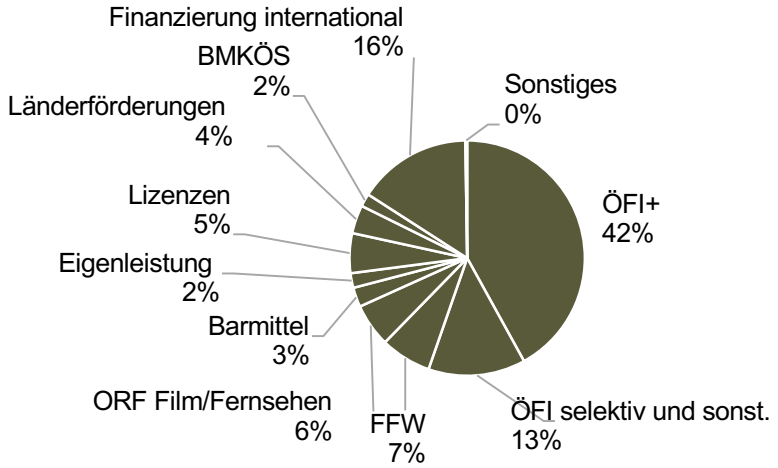
Wirkung ÖFI+:

Finanzierungsmix - ÖFI+ schon in den ersten beiden Jahren tragende Säule

2023



2024



* Basis: Zusagen und Aufträge bis 31.12.2024.

Die große Bedeutung von ÖFI+ lässt sich nicht zuletzt daran ablesen, dass der Anteil am Finanzierungsmix aller geförderten Projekte in diesem Förderregime 2023 bei 36 % und 2024 schon bei 42 % lag. Damit ist ÖFI+ für den österreichischen Kinofilm mit Abstand das wichtigste Finanzierungsinstrument.

Dies hängt unter anderem auch damit zusammen, dass eine Reihe von anderen Förderungen, nicht zuletzt die selektive Förderung des ÖFI selbst, nicht erhöht wurden. Trotz steigender Kosten und einer wachsenden Nachfrage nach Förderungen ist ÖFI+ im Prinzip die einzige zusätzliche Finanzierungsquelle für Kinofilme in Österreich.

Damit besteht im Gesamtsystem eine erhebliche Unwucht. ÖFI+ trägt eine Verantwortung, der sie nur mit erheblichen Budgetmitteln gerecht werden kann. Stehen diese Budgetmittel (vorübergehend) nicht zur Verfügung, wie etwa zu Beginn des Jahres 2025, bringt dies sämtliche Planungen der Kinofilmproduktion in Österreich zum Erliegen.

Zu überlegen ist auch gerade unter kulturpolitischen Gesichtspunkten, ob sich das Verhältnis von automatischer Bundesförderung zur selektiven weiterhin so stark in Richtung der automatischen Förderung verschieben soll.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung ÖFI+:

Mehr Beschäftigung in Österreich

2023

Kurzform/Typ der der Produktion	Anteil weiblich
Internationale Koproduktionen	55%
Nationale Produktionen	48%
Summe	52%

2024 (nur Filme mit Vertrag zum 31.12.2024)

Kurzform/Typ der der Produktion	Anteil weiblich
Internationale Koproduktionen	55%
Nationale Produktionen	48%
Summe	53%

In den ÖFI+ geförderten Projekten sollen laut Planung in den 2023 zugesagten Projekten **1.600** und bei den 2024 genehmigten Projekten **mindestens 1.200 Beschäftigungsverhältnisse** entstehen (ein Beschäftigungsverhältnis = eine Person mit projektweiser Anstellung, für 2024 hatten wir nicht für alle Projekte Daten, hier dürfte die Zahl final höher liegen).

Hier sind nur die zugesagten Projekte im Jahr 2024 berücksichtigt worden, welche bereits einen Vertrag haben.

Hinsichtlich der Genderverteilung zeigt sich zwischen den beiden bisherigen Jahren ein einheitliches Bild.

In der Kinofilmproduktion ist der Anteil weiblicher Crewmitglieder im Durchschnitt höher als bei den Fernseh- und Streamingproduktionen bei FISAplus.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Wirkung ÖFI+:

Gender Gap Financing und Green Filming

2023

Projekttyp	Wertschöpfungs Bonus	Anteil Gender Gap Financing	Anteil Green Filming Bonus
Internationale Ko-Produktionen	54%	54%	88%
Nationale Produktionen	0%	89%	85%

2024 (nur Zusagen bis 31.12.2024)

Projekttyp	Wertschöpfungs Bonus	Anteil Gender Gap Financing	Anteil Green Filming Bonus
Internationale Ko-Produktionen	47%	40%	87%
Nationale Produktionen	0%	80%	90%

Die Mehrheit weiblicher Beschäftigter bei den Internationalen Koproduktionen spiegelt sich nicht in den Zusagen des Gender Gap Bonus wieder. Hier sind es in Relation weitaus mehr nationale Produktionen, die diesen Bonus beantragen. Aus Gesprächen hörten wir, dass insbesondere internationale Partner die Bedingungen teilweise für zu komplex halten und hier gerade auch aufgrund der Flexibilität vertraglich keine Bindungen eingehen wollen.

Der Anteil des Wertschöpfungsbonus bei den internationalen Produktionen ist bei den Zusagen bis 31.12.2024 geringer als 2023. Dieses Bild ändert sich allerdings, da insbesondere in den letzten Monaten des Jahres 2024 noch eine Reihe großvolumige internationaler Koproduktionen beantragt wurden, die den Wertschöpfungsbonus in Anspruch nehmen möchten. Da diese noch keine Zusage bekommen haben, sind sie nicht erfasst.

Ein Erfolg ist durchgängig der Green Film Bonus, der nur von wenigen Produktionen nicht in Anspruch genommen wird.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Schlussfolgerung
3. Förderergebnisse FISAplus
4. Förderergebnisse ÖFI+
► **5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen**
5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt
5.2. Potenzielle Effekte FISAplus
5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Schlussfolgerung
3. Förderergebnisse FISAplus
4. Förderergebnisse ÖFI+
5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen

► **5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt**

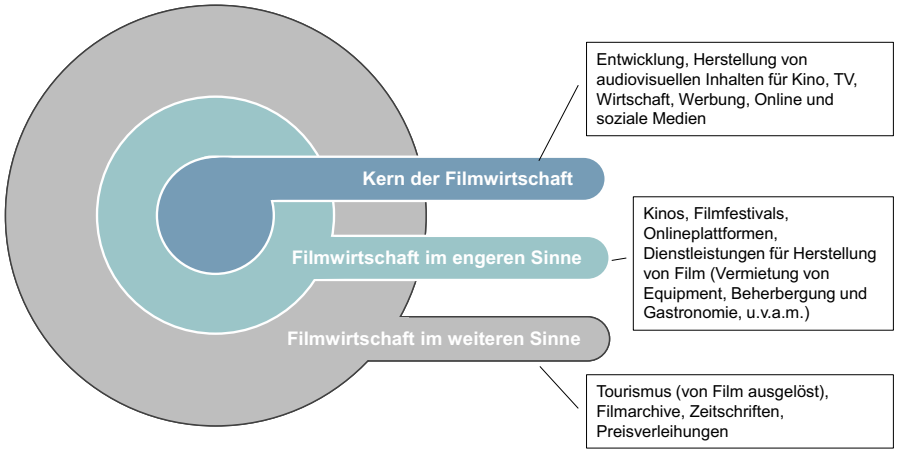
5.2. Potenzielle Effekte FISAplus

5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

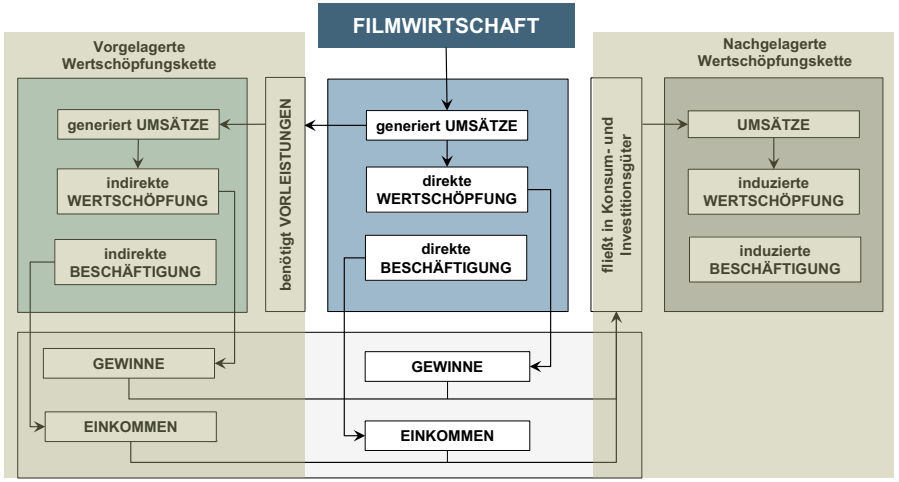
© paul und collegen consulting gmbh 2025

Vorläufige Zahlen der Statistik Austria für 2023 als Basis zur Berechnung **direkter Effekte** der Filmwirtschaft

Mit einem „Schalenmodell“ lässt sich die gesamte Filmwirtschaft systematisch erfassen



Gesamteffekt = direkt + indirekt + induziert



Quelle: eigene Darstellung (2024).

Seit 2020 analysieren paul und collegen und econmove Effekte der Filmwirtschaft mittels eines „Schalenmodells“

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Film eine **Querschnittsmaterie** ist, werden die Impulse durch Umsätze im Kern der Filmwirtschaft (Produktionsunternehmen in der Herstellung audiovisueller Inhalte) über die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette verfolgt. Damit entsteht ein Gesamtbild des wirtschaftlichen Impacts von Film.

Dabei werden nicht nur die **direkten** Effekte betrachtet, sondern auch die **indirekten** Effekte in vor und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen und die **induzierten** Wirkungen durch die in allen Bereichen der Filmwirtschaft erzielten Einkommen.

Grundlage der Berechnungen ist die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria, die mithilfe eines **Satellitenkontos** ausgewertet wird. Diese Methodik wurde 2010 von EUROSTAT für derartige Untersuchungen empfohlen, wir halten uns an den Standard der EUROSTAT.

Die **zum Stichtag aktuellsten Daten** dieser Statistik sind jene für **2023,** die in einer vorläufigen Version vorliegen. Im Unterschied zu den endgültigen Werten, ist noch keine komplette Konsolidierung zwischen den Sektoren vorgenommen worden, sodass es noch Ungenauigkeiten geben kann.

Das führt dazu, dass **noch keine verlässlichen Werte für die indirekten und induzierten Effekte** berechenbar sind. Im folgenden werden deshalb nur die direkten Wirkungen dargestellt (wie in der Abbildung werden diese ausgeblendet). Es ist davon auszugehen, dass die **tatsächlichen Gesamtwirkungen höher** ausfallen.

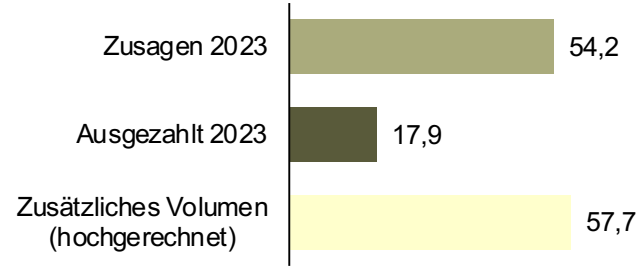
© paul und collegen consulting gmbh

Messbare Effekte beider Anreizsysteme 2023:

2023 schon etwa € 100 Mio. zusätzliches Produktionsvolumen

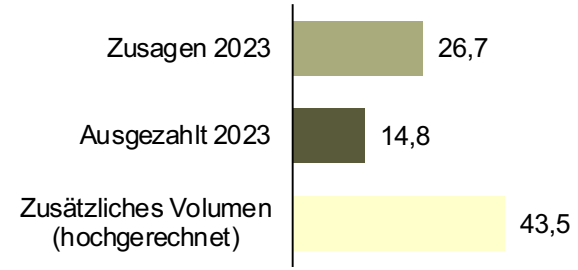
Zugesagte und ausgezahlte Förderung, geförderte Herstellsumme (in Mio. €)

FISAplus



Ø Förderquote (in % Herstellkosten Ö): ~31%

ÖFI+



Ø Förderquote (in % Herstellkosten Ö): 34%

FISAplus + ÖFI+

Der Finanzierungs- und Produktionsprozess von Filmen bedingt, dass die **Dreharbeiten häufig erst mit gewissem zeitlichem Abstand zur Zusage** erforderlicher Fördermittel durch die abwickelnden Institutionen starten. Die wesentlichen **wirtschaftlichen Effekte setzen allerdings erst ein mit der Herstellung** des Films, womit es zu einem **time lag** zwischen Zusage der Förderung und ökonomischer Wirkung kommt.

Obwohl beide Anreizmodelle bereits im ersten Jahr 2023 **Zusagen von über € 80 Mio**. für die Herstellungsförderung aufwiesen, konnten wegen späteren Drehbeginns und evtl. sogar erst in den folgenden Jahren liegenden Projektmeilensteinen **lediglich rund € 33 Mio. abgerechnet und tatsächlich ausgezahlt werden**.

Die aus ersten Zahlen der Struktur- und Leistungsstatistik für 2023 ablesbaren Entwicklungen der direkten Effekte wurden demnach durch die tatsächlichen Auszahlungen des Jahres 2023 ausgelöst.

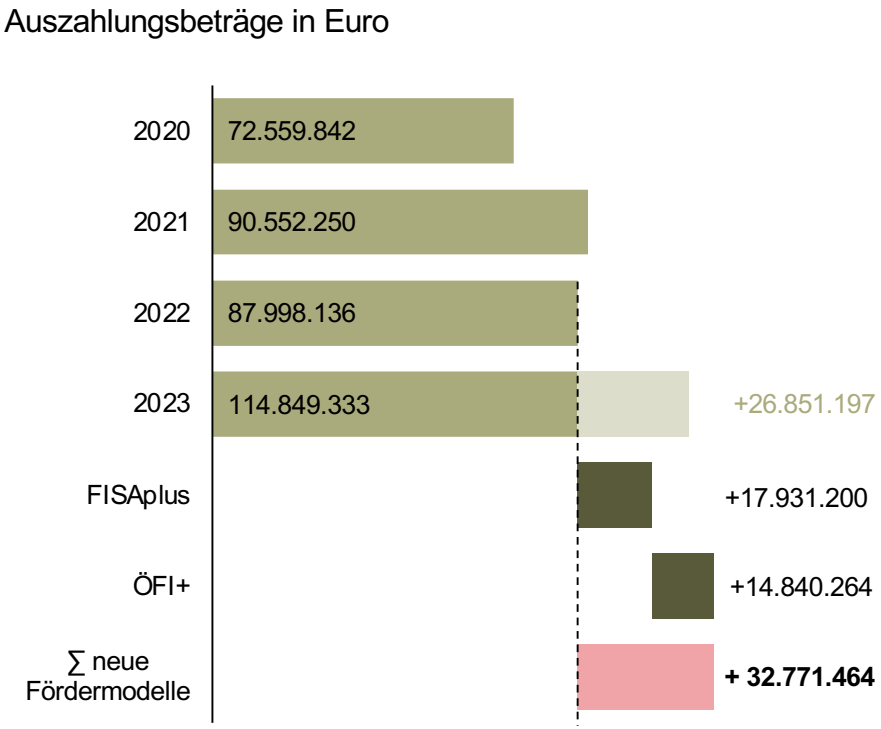
Rechnet man die € 33 Mio mit den durchschnittlichen Förderquoten der jeweiligen Anreizsysteme hoch (exakte Zahlen über die Ausgaben in geförderten Projekten in 2023 sind noch nicht ermittelbar, da nicht alle Projekte endabgerechnet), haben **diese Förderauszahlungen zu Umsätzen in der Filmherstellung von mindestens rund € 101 Mio. geführt**. Zusätzlich dürften noch Ausgaben entstanden sein, die erst mit der Endabrechnung zur Auszahlung von Fördermitteln führen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Messbare Effekte beider Anreizsysteme 2023:

Durch FISAplus und ÖFI+ 2023 Vergrößerung des Finanzierungsvolumens

Auszahlungen aller österreichischer Förderinstitutionen 2020-2023



Die **Auszahlungen aller österreichischer Förderinstrumente** erreichten vor der Einführung von FISA plus und ÖFi+ in der Spitze rund € 90 Mio.

Im Jahr 2023, dem ersten Jahr mit den neuen Anreizsystemen, stieg der Betrag der Auszahlungen durch die bereits verwendeten und nicht nur zu gesagten Mittel (rund € 33 Mio., siehe vorherige Seite) von ÖFI+ und FISAplus auf rund € 115 Mio. an. **Das bedeutet einen Anstieg um rund € 27 Mio. oder rund 31 %.**

Die Differenz zwischen messbarem Anstieg und Auszahlungen aus den neuen Fördersystemen ist vor allem dadurch zu erklären, dass **die alte FISA Förderung mit dem neuen Förderregime ersetzt** wurde. Insofern hat hier eine **Kompensation** stattgefunden.

Der starke Anstieg der Förderauszahlungen ist wahrscheinlich **fast ausschließlich auf die neuen Anreizsysteme** zurückzuführen.

Ohne diese zusätzlichen Fördermittel wäre es real zu einem Rückgang der für Filmproduktionen zur Verfügung stehenden Förderungen gekommen.

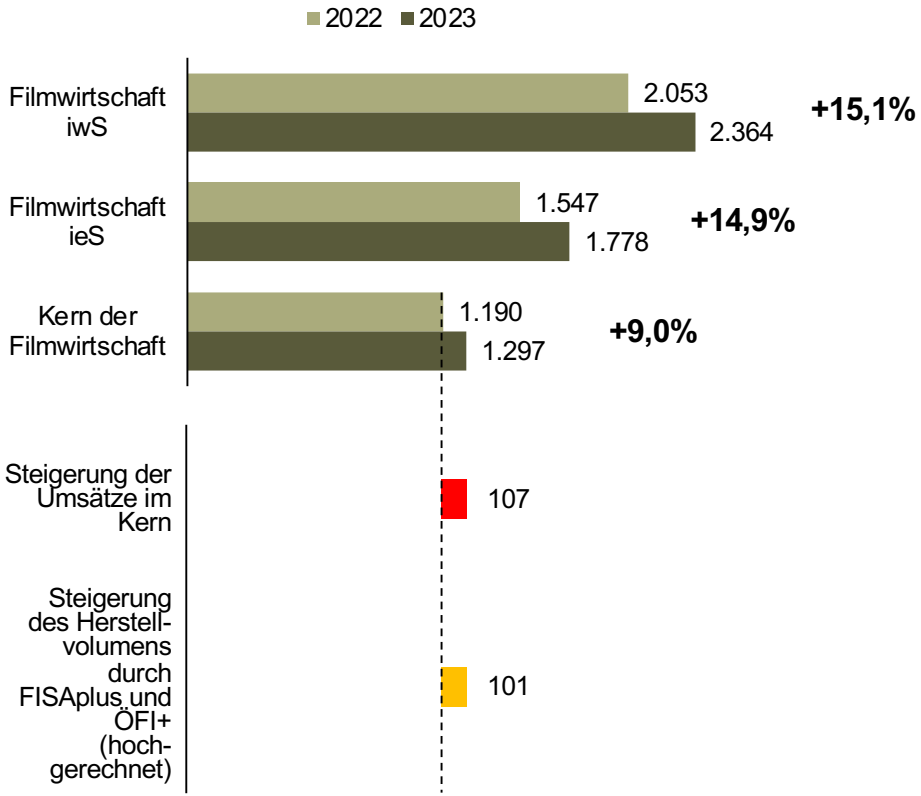
Quelle: Filmwirtschaftsbericht/Institutionen/eigene Berechnungen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Messbare Effekte beider Anreizsysteme 2023:

Direkte Umsätze der Filmwirtschaft steigen 2023 primär durch FISAplus und ÖFI+ geförderte Produktionen

Direkte Umsatzerlöse 2022/23 in der Filmwirtschaft (in Mio. €)



Das zusätzliche Umsatzvolumen von € 101 Mio. in 2023 für FISAplus und ÖFI+ geförderte Produktionen korrespondiert mit dem Wert von € 107 Mio. an zusätzlichen direkten Umsätzen im Kern der Filmwirtschaft insgesamt. Dies entspricht einer **Steigerung der Umsätze um 9 % gegenüber dem Jahr 2022.**

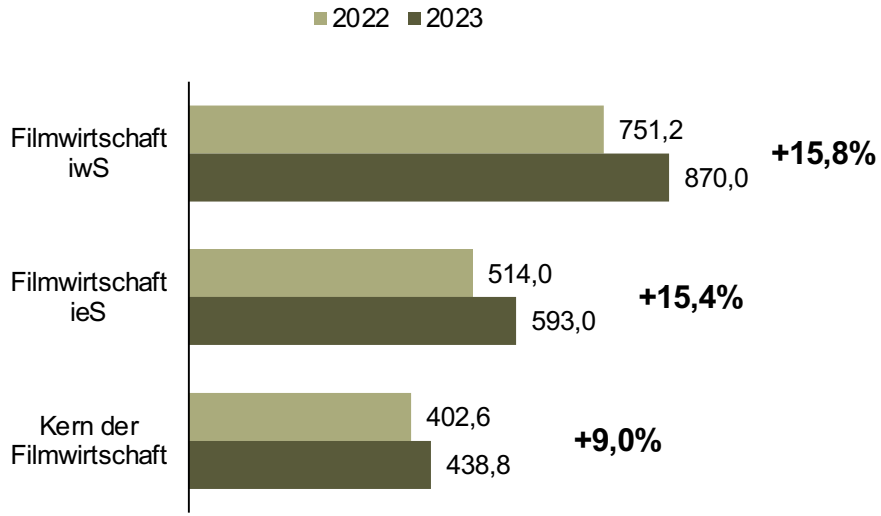
Dieser Impuls hat sich auch in der Filmwirtschaft insgesamt ausgewirkt. Der direkte Umsatzanstieg in der Filmwirtschaft im weiteren Sinne beträgt rund € 310 Mio. bzw. 15 %. Dass er höher ausfällt als derjenige im Kern, könnte zum einen auf **inflationäre Effekte** zurückzuführen sein, allerdings auch darauf, dass die relativ kleine Kernfilmwirtschaft bei einem doch relativ starken Anstieg des Produktionsgeschehens rasch auf **Zulieferungen angrenzender Branchen angewiesen** ist.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Messbare Effekte beider Anreizsysteme 2023:

Direkte Bruttowertschöpfung – Stärkeres Wachstum bei der Filmwirtschaft im engeren und weiteren Sinn, als im Kern

Direkte Bruttowertschöpfung 2022/23
Österreich (in Mio. €)



Geht man von einer Umsatz- auf eine Betrachtung der Bruttowertschöpfung über, zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Umsätzen. **Die Bruttowertschöpfung in der Filmwirtschaft im weiteren Sinne steigt stärker als im Kern**.

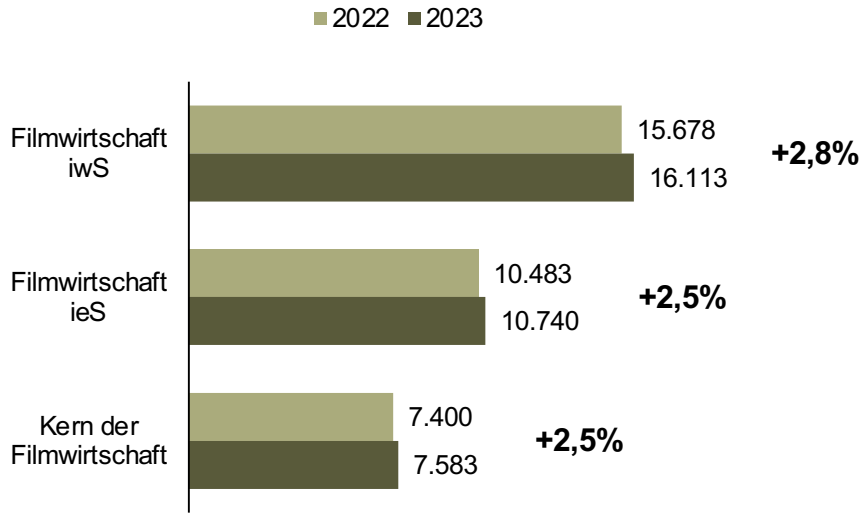
Die Bruttowertschöpfung ist der eigentliche Maßstab für den Beitrag der Filmwirtschaft zur wirtschaftlichen Leistung in Österreich. Sie zeigt den **Betrag, der tatsächlich erwirtschaftet wird und für Einkommen und Gewinne zur Verfügung steht**.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Messbare Effekte beider Anreizsysteme 2023:

Direkte Beschäftigung: Moderates Wachstum, wahrscheinlich vor 2023 unterausgelasteter Kapazitäten

Direkte Beschäftigung 2022/23 Österreich
(in Köpfen)



Die zusätzliche direkte Bruttowertschöpfung hat zu einem Anstieg der Beschäftigung in der Filmwirtschaft im weiteren Sinne um 2,8 % geführt. Dieser **lag oberhalb des durchschnittlichen Zuwachses an Arbeitsstellen in der österreichischen Gesamtwirtschaft von lediglich 1 %.**

Es sind also neue Arbeitsplätze entstanden. Diese Statistik zeigt die Personen, deren Beschäftigung hauptsächlich von der Filmwirtschaft abhängig ist. Dass deren Anzahl weniger stark gestiegen ist als die Bruttowertschöpfung, deutet darauf hin, dass die Filmwirtschaft 2022 unterausgelastet war. Es gibt mehr Jobs, die Zeiten von Beschäftigungslosigkeit sinken, aber es kommen nicht proportional zusätzliche Menschen in die Filmwirtschaft..

Mehr Arbeit, die aber nicht genauso viele neue Köpfe erfordert.

Dieser Effekt dürfte sich bei weiterem Wachstum 2024 nicht fortgesetzt haben, es ist für das vergangene Jahre mit einem weiteren Aufbau personeller Kapazitäten in der Filmwirtschaft zu rechnen.

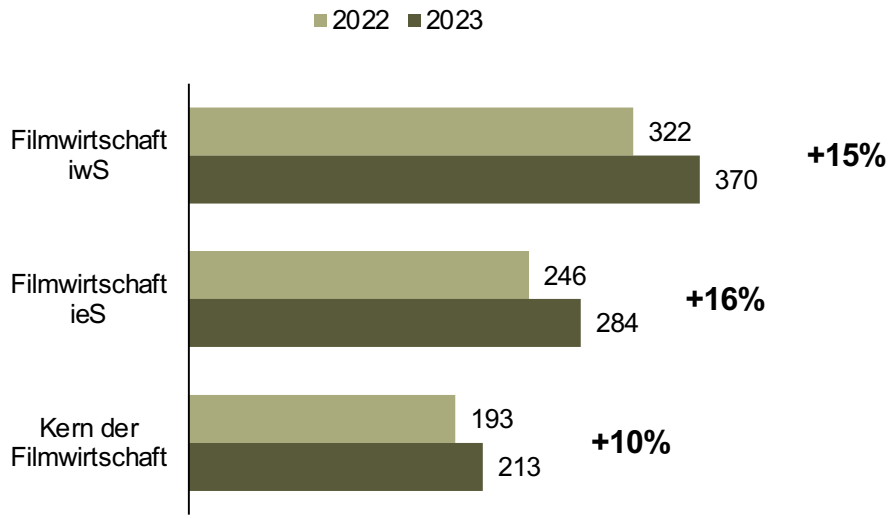
Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind aus einer Reihe von diskontinuierlichen Beschäftigungsverhältnissen solche geworden, die **vollzeitäquivalent** sind. Dies ist insofern bedeutend, als sich dadurch nicht nur die (soziale) Lage zahlreicher Filmschaffender verbessert haben dürfte, sondern auch die Einkommenssteuereinnahmen durch höhere Verdienste angestiegen sein dürften.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Messbare Effekte beider Anreizsysteme 2023:

Direkte Fiskaleffekte: Durch FISAplus und ÖFI+ getrieben höhere Steuereinnahmen, Steuermehreinnahmen > Fördersumme

Direkte Fiskaleffekte (in Mio. €)



Geht man davon aus, dass das Wachstum von Bruttowertschöpfung und Beschäftigung **primär durch FISAplus und ÖFI+ ausgelöst** wurde, gilt:

- **€ 1 Förderung für FISAplus und ÖFI+ hat damit im Durchschnitt direkt €1,46 an zusätzlichen Steuereinnahmen** generiert.
- Jeder staatliche Fördereuro aus allen Förderungen hat **€3,24 an direkten Steuereinnahmen** generiert (im Durchschnitt).
- Unter Berücksichtigung der indirekten und induzierten Effekte **dürfte dieser Effekt noch höher ausfallen**.
- **Im Weiteren werden wir dies berücksichtigen und Steuerleistung gemäß der gesamten zusätzlichen Wertschöpfung hochrechnen.**

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Schlussfolgerung
3. Förderergebnisse FISAplus
4. Förderergebnisse ÖFI+
5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen

► 5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt

5.2. Potenzielle Effekte FISAplus

5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Prämissen Hochrechnung von Produktionsvolumen und Effekten FISAplus 2023-2024

Die folgende Hochrechnung der Effekte beruht auf den zuvor vorgestellten Zahlen, die für die direkten Effekte 2023 empirisch ermittelt wurden. Außerdem werden – soweit bislang für 2023 nicht ermittelbar – die Multiplikatoren von empirischen Untersuchungen verwendet, die wir für die Jahren 2018 bis 2022 in Studien zur Filmwirtschaft in Wien und anderen Bundesländern erhoben haben.

Sie geht davon aus, dass die zugesagten Projekte durch die Umsetzung auch indirekte und induzierte Effekte auslösen werden. Das erscheint angesichts aller Vorstudien und auch der empirischen Untersuchungen in anderen Ländern als gesicherte Annahme.

Bei den Service-Produktionen und den internationalen Postproduktionen haben wir angenommen, dass diese nurin Österreich entstehen, weil sie auf die FISAplus-Förderung zugreifen können. Diese Produktionen suchen nach Förderungen und sehen diese als notwendige Bedingung bei der Wahl des Produktionslandes an. Schon vor FISAplus waren fast alle wesentlichen Service-Produktionen FISA (alt) gefördert, der starke Anstieg jetzt belegt unsere Annahme. Die Ausgaben in diesen Projekten wurden deshalb in Gänze der Berechnung der Effekte zugrunde gelegt.

Bei den internationalen Koproduktionen und den rein österreichischen Produktionen sehen wir das anders. Hier sind z.T. auch Produktionen gefördert worden, die es schon vor FISAplus gab. Wir haben auf Ebene der einzelnen Produktion aufgrund der Produktionshistorie, Daten zur Produktion und z.T. auch Gesprächen mit den Produzent:innen entschieden, wieviel % des Volumens jeweils als FISAplus induziert anzusehen ist.

Es gibt dabei 3 Kategorien von Produktionen/Produktionsteilen:

- Produktionen, die auch ohne FISAplus so hätten entstehen können = keine Berücksichtigung bei der Ermittlung des zusätzlichen Volumens.
- Produktionen, die ohne FISAplus mit geringerem Budget oder in Teilen nicht in Österreich entstanden wären = Anteil wird bei der Ermittlung des zusätzlichen Volumens berücksichtigt.
- Produktionen, die ohne FISAplus in Österreich nicht möglich gewesen wären = 100% Berücksichtigung bei der Ermittlung des zusätzlichen Volumens.

Wir gehen anhand dieser Rechnung davon aus, dass 60% der rein österreichischen und 75% der internationalen Produktionen als FISAplus induziert angesehen werden können.

Es bleiben Effekte außen vor, dass z.B. Lizenzeinahmen von internationalen Ko-Produktionen für die österreichischen Produzent:innen zur Verbesserung deren wirtschaftlicher Situation und damit weiteren positiven Folgeeffekten führen. Es werden nur Effekte, die sich aus dem Produktionsvolumen ergeben, berücksichtigt.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Übersicht Hochrechnung von Produktionsvolumen und Effekten FISAplus 2023-2024

Alle zugesagten Projekte	Internationale Ko-Produktionen		Internationale Service Produktionen		Internationale Post-Produktionen		Österreichische Filme & Serien		Gesamt		
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023+2024
Anzahl	11	15	19	19	23	34	16	25	69	93	162
Potentielle Effekte der zugesagten Projekte								in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Ausgaben in Ö (Basis Zusage der Förderung)	40,4	84,9	73,3	81,5	4,2	4,1	60,3	136,2	178,2	306,7	484,9
Bruttowert-schöpfung in Ö (Brancheeffekt)	31,4	66,0	76,1	84,5	4,3	4,3	37,5	84,8	149,3	239,6	389,0
Fördersumme FISAPlus (zugesagt)	12,8	25,3	23,6	25,4	1,4	1,1	16,3	38,2	54,2	149,1	203,3
Steuer- und Abgabeneinnahmen	13,5	28,4	32,7	36,3	1,9	1,8	16,1	36,4	64,2	103,0	167,2
Beschäftigungs-verhältnisse in 1.000 Köpfen	0,58	1,22	1,41	1,57	0,08	0,08	0,70	1,57	2,77	4,44	
Steuer- und Abgaben-multiplikator je € Förderung	1,1	1,1	1,4	1,4	1,3	1,7	1,0	1,0	1,1	1,1	
fiskalischer Gesamteffekt inkl Sozialkasseneffekt	1,2	1,3	1,6	1,7	1,5	1,9	1,1	1,1	1,2	1,3	
zusätzliche Wertschöpfung je € Förderung FISAplus	2,5	2,6	3,2	3,3	3,0	3,9	2,3	2,2	2,8	2,7	
gesamte Wertschöpfung je € Förderung FISAplus	3,3	3,5	3,2	3,3	3,0	3,9	3,8	3,7	3,4	3,4	

© paul und collegen consulting gmbh 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Schlussfolgerung
3. Förderergebnisse FISAplus
4. Förderergebnisse ÖFI+
5. Hochrechnung potenzielle Effekte beider Maßnahmen

► 5.1. Methodik und erste Ergebnisse Filmwirtschaft insgesamt

5.2. Potenzielle Effekte FISAplus

5.3. Potenzielle Effekte ÖFI+

© paul und collegen consulting gmbh 2025

ÖFI+ Hochrechnung der Effekte

Übersicht Produktionsvolumen und Effekt ÖFI+ 2023-2024

Alle genehmigten Projekte	Nationale Produktionen		Internationale Ko-Produktionen		Gesamt		
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	Summe
Anzahl	27	20	24	30	51	50	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Ausgaben in Ö (Basis Zusage der Förderung)	30,1	12,4	47,6	72,5	77,7	84,9	162,6
Bruttowert-schöpfung in Ö (Brancheeffekt)	31,2	12,9	49,3	75,1	80,6	88,0	168,6
Fördersumme ÖFI+ (zugesagt)	8,6	3,8	18,2	32,0	26,7	35,8	62,5
Steuer- und Abgaben-Einnahmen	13,4	5,5	21,2	32,3	34,6	37,8	72,5
Beschäftigungs-verhältnisse in 1.000 Köpfen	0,58	0,24	0,91	1,39	1,49	1,63	
Steuer- und Abgaben-multiplikator je € Förderung	1,6	1,5	1,2	1,0	1,3	1,1	
fiskalischer Gesamteffekt inkl Sozialkasseneffekt	1,8	1,7	1,3	1,2	1,5	1,2	
Wertschöpfung je € Förderung FISAplus	3,6	3,4	2,7	2,4	3,0	2,5	

Die Finanzierungssituation für Kinofilme ist in Österreich schwierig:

- Die fehlende Valorisierung der selektiven Förderung wurde schon angesprochen – sie reicht als Grundfinanzierung nur noch dann aus, wenn erhebliche Abstriche beim Budget gemacht werden und/oder anders produziert wird. Dazu gehört auch, dass österreichische Filme im Ausland hergestellt werden könnten.
- Die zuvor dargestellte Entwicklung des Finanzierungsmixes zeigt die wesentliche Bedeutung von ÖFI+ als inzwischen für viele Projekte wichtigster Finanzierungsbaustein.

Deshalb haben wir bei ÖFI+ bei der Berechnung der potentiellen Wirkungen keine Abschläge für nicht durch das Förderprogramm induzierte Produktionen vorgenommen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

ÖFI+ Hochrechnung der Effekte

Förder-Effizienz und -Effektivität ÖFI+ Wertschöpfungsbonus

Projekte mit Wertschöpfungsbonus				
in Mio. €	2023		2024	
Ausgaben in Ö	27,9		48,0	
ÖFI+	12,6	45%	24,0	50%
davon ÖFI+ WSB	6,22	22%	9,6	20%
Kapitalzufluss nach Ö	ca. 9,0	32%	ca. 13	28%
Bruttowert-schöpfung	28,9		50,0	
Steuer- und Abgaben-multiplikator je € Förderung	0,95		0,86	
Steuer- und Abgaben-multiplikator je € Förderung alle Ko-Prod.-Projekte	1,17		1,01	
Steuer- und Abgaben-multiplikator je € Förderung ohne die WSB Projekte	1,53		1,31	

Löst man die Projekte, die einen Wertschöpfungsbonus erhalten haben, aus der Gesamtzahl der Projekte heraus, so zeigt sich zunächst einmal, dass diese bezogen auf ÖFI+ eine wesentlich höhere Förderquote aufweisen als der Durchschnitt der internationalen Koproduktionen oder gar der nationalen Produktionen. 2023 war die Förderquote aller internationalen Koproduktionen im Durchschnitt 38 %, die Produktionen mit Wertschöpfungsbonus wiesen eine Förderquote von 45 % auf. Für 2024 lag dieses Verhältnis bei 44 % zu 50 %.

Dies bedeutet nichts anderes, als dass für den einzelnen zusätzlichen Euro Wertschöpfung relativ viel an Förderung ausgegeben werden muss. Damit sinkt die Effizienz der Förderung insgesamt.

Das führt dazu, dass der Steuermultiplikator in beiden Jahren für Projekte mit Wertschöpfungsbonus unter 1 lag. Mit anderen Worten, der Steuerrückfluss war geringer als die ÖFI+ Förderung.

Wie bereits bei den Internationalen Koproduktionen im Fernseh – und Streamingsbereich erläutert, greift jedoch diese Rechnung aller Wahrscheinlichkeit nach zu kurz. Auch im Fall dieser Produktionen dürften Rückflüsse aus weltweit vergebenen Lizenzen dieses international verbreiteten Produkts über die kommenden Jahre zu zusätzlichen Einkommenseffekten bei den Produktionsunternehmen führen, die dann auch weitere Steuereffekte auslösen. Da hierzu aufgrund der kurzen Laufzeit noch überhaupt keine Zahlen vorliegen können, kann dies allerdings noch nicht quantifiziert werden.

Quelle: Daten ÖFI, Berechnungen paul und collegen.

© paul und collegen consulting gmbh 2025

paul und collegen
consulting

Office Vienna

Neutorgasse 12/11
A – 1010 Wien
T +43 1 274 00 84 0

m.paul@paulcollegen.com

Office Berlin

Duisburger Straße 6
D – 10707 Berlin
T +49 30 303 667 58

t.paul@paulcollegen.com

www.film.paulcollegen.com

© paul und collegen consulting gmbh 2025